

Ohne Anschreiben	von <i>H.F.T. Prof. Hentag</i>	an <i>K. Herrmann</i>
<input type="checkbox"/> Ihr Anruf / Auftrag / AZ: <input type="checkbox"/> Schreiben / Gespräch vom:		
Anbei übersenden wir:		
mit der Bitte um:		
<input type="checkbox"/> Antrag/Auftrag <input type="checkbox"/> Bestell.-Vertrag <input type="checkbox"/> Lieferung/Rechn. <input type="checkbox"/> Reklam./Angebot <input checked="" type="checkbox"/> Protokoll/Bericht <input type="checkbox"/> Festl./Anweisung <input type="checkbox"/> Schreiben/Eingabe <input type="checkbox"/> Meldung/Plan <input type="checkbox"/> Akte/Vorgang <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Erl./Austausch <input type="checkbox"/> Überarb./Vorschlag <input checked="" type="checkbox"/> Verbleib/Rückgabe <input type="checkbox"/> Stellungn./Entsch. <input type="checkbox"/> Kenntn. <input type="checkbox"/> Weiterg. an: _____ <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Bezahl./Abholung <input type="checkbox"/> Bestell./Lieferung <input type="checkbox"/> Anruf/Persönl. Rückspr. <input type="checkbox"/> Unterschr./Rückg. <input type="checkbox"/> TERMIN:
<i>i. V. Fischer</i> <i>10.8.90</i>		
<input type="checkbox"/> Anlagen	<input type="checkbox"/> Fernsprecher	<input type="checkbox"/> Unser Zeichen/Bearbeiter
		Datum <input type="checkbox"/> Unterschrift <input type="checkbox"/>

MFT, 416

Berlin, 8. August 1990

M. E. - Herr / Akademie
Wetter

MFT Schr.	1	10. Aug. 1990
E.-Nr. 1398 Anl.		

N O T I Z

über ein Gespräch des Ministers für Forschung und Technologie, Herrn Prof.Dr. F. Terpe, mit dem geschäftsführenden Präsidenten der Akademie der Wissenschaften der DDR, Herrn Prof.Dr. H. Klinkmann, am 7. August 1990

Am Gespräch haben teilgenommen:

Dr. D. Pötschke	Staatssekretär, MFT
MinR Dr. Lübbert	Beauftragter des BMFT
Prof.Dr. S. Nowak	Vizepräsident der AdW
Dr. H. Schulz	Direktor des Administrativen Bereichs der AdW
Dipl.-Jur. Schulenburg	Mitarbeiter des Präsidenten
Dr. Schröter	Mitarbeiter Büro des Ministerpräsidenten
Prof.Dr. G. Montag	Abteilungsleiter, MFT
K. Herrmann	Abteilungsleiter, MFT

Im Mittelpunkt des Gesprächs standen die Formulierungen über die Akademie der Wissenschaften der DDR im Entwurf des Einigungsvertrages und die damit verbundenen Wirkungen auf den Umgestaltungsprozeß der Institute.

Prof.Dr. Terpe legte dar, daß die Evaluation der AdW-Institute und die Umsetzung ihrer Ergebnisse durch die mit dem BMFT erfolgten Abstimmungen zur Finanzierung der Forschungseinrichtungen der AdW bis 31.12.1991 gesichert sind.

Es käme darauf an, einen solchen Rechtsstatus für die Akademie der Wissenschaften herbeizuführen, der einen Schutz vor unbefugten Zugriff auf das Vermögen (Eigentum) der Akademie und der Forschungseinrichtungen sichert, eine Störung der Evaluation ausschließt und den Fortbestand der Forschungspotentiale über den 31.12.1991 hinaus ermöglicht.

Ausgehend von der übereinstimmenden Auffassung über eine Trennung zwischen Gelehrtensozietät mit Traditionsunternehmungen und Forschungseinrichtungen im bestehenden Institutsverbund sollte schnell eine Rechtssituation entstehen, die die Rechte der Einrichtungen an Grund und Boden, Gebäuden und Ausrüstungen zu ihren Gunsten festschreibt.

Es müsse so gehandelt werden, daß sich weder nach dem Einigungstag noch nach dem 31.12.1991 ein rechtsfreier Raum aufbauen kann.

Prof.Dr. Klinkmann sprach vor allem über seine Besorgnis, daß die bisher bekanntgewordenen Formulierungen des Einigungsvertrages für die Einrichtungen der AdW noch keine ausreichende Rechtssicherheit gewährleisten.

Zu diesen Problemen erfolgte ein breiter Meinungsaustausch. Formulierungsvorschläge zum Einigungsvertrag wurden besprochen.

Zu dieser Diskussion informierte Prof.Dr. Klinkmann über die Absicht der Gewerkschaft, am 8.8.1990 vor der Volkskammer wegen des Textes zum Einigungsvertrag eine Demonstration zu veranlassen, wovon sich die AdW-Leitung distanziert.

Prof.Dr. Terpe hat Prof. Klinkmann gebeten, der Gewerkschaft den Text des Einigungsvertrages im Sinne der geführten Aussprache zu erläutern und gegen falsche Interpretationen aufzutreten, die zum Demonstrationsaufruf geführt haben sollen.

Prof.Dr. Terpe, Dr. Pötschke und Prof.Dr. Klinkmann ziehen in Betracht, daß über das Jahr 1991 hinaus Institute in einem Verbund über die fünf Länder und Berlin arbeiten werden. Dabei wurde ausgesprochen, daß man sich einen Vertrag zwischen diesen Ländern über die Finanzierung des Verbundes nach 1991 vorstellen könne.

Dr. Lübbert gab zu bedenken, daß es in Verantwortung der Länder liege, ihre Forschung organisatorisch zu gestalten. Es bleibe jedoch klar, daß die Institute auch später vom Bund finanzielle Unterstützung erhalten würden.

Zur Sicherung der Vermögenslage der Akademie der Wissenschaften unterbreitete Prof.Dr. Klinkmann, eine Treuhandstelle zur Vermögensverwaltung zu schaffen.

Damit solle gewährleistet werden, daß das Verfügen über Besitz von AdW-Einrichtungen nicht eine Ermessensfrage der jeweiligen Länderregierungen werden kann.

In Betracht ziehend, daß der prinzipielle Weg bis 31.12.1991 beschrieben ist, wurde im Ergebnis des Gespräches festgehalten:

1. Der die Akademie der Wissenschaften der DDR betreffende Textvorschlag zum Einigungsvertrag wird in gemeinsamer Arbeit zwischen dem Ministerium für Forschung und Technologie, der Akademie der Wissenschaften der DDR und der Rechtsstelle im Büro des Ministerpräsidenten eingehend geprüft, damit eine gemeinsam getragene Formulierung für die weiteren staatlichen Verhandlungen angeboten werden kann.
Der Textvorschlag soll bis Freitag, den 10.8.1990, abgestimmt vorliegen.
2. An den Ministerpräsidenten, Herrn Lothar de Maizière, ist gemeinsam zwischen MFT und AdW die Bitte zur Entscheidung heranzutragen, den Einrichtungen der Akademie der Wissenschaften der DDR die von ihnen genutzten Gebäude, Ausrüstungen sowie Grund und Boden zu übertragen, daß sie über sich selbst verfügen können.

Es soll darum gehen, eine Rechtsruhe zu erreichen.

Es wäre auch gut, wenn beide deutschen Regierungen zu einer Absichtserklärung über den nach der Evaluation verbleibenden Teil des Institutsverbundes gelangen könnten, um mit ausreichender Perspektive Rechts- und Nachfolgesicherheit zu gewährleisten.

3. Das Gespräch über weitere dringend anstehende Fragen zur AdW, wie zum Haushalt 1990/1991 und zum Sozialplan, wird in der nächsten Woche fortgesetzt.

Die Notiz über das Gespräch wurde verfaßt von Dr.sc. Horst Fischer und Frau Dr. A. Achilles, die am Gespräch teilnahmen.


